



Konferenz Kantonaler Energiedirektoren
Conférence des directeurs cantonaux de l'énergie
Conferenza dei direttori cantonali dell'energia
Conferenza dals directurs chantunals d'energia

Medienmitteilung

Leitlinien für die Energiezukunft der Schweiz

Die Frühjahrsgeneralversammlung der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK) stand ganz im Zeichen der Energiezukunft Schweiz. Die Energiedirektoren verabschiedeten mit grossem Mehr die „*Energiepolitischen Leitlinien der EnDK*“ und stellten fest, dass die vom Bundesrat Mitte April verabschiedeten Eckwerte zur Energiepolitik 2050 die Leitlinien der EnDK und der schon am 2. September 2011 beschlossene Aktionsplan weitgehend berücksichtigen.

Die Kantone wollen ihre verfassungsmässige Verantwortung im Bereich der Energiepolitik proaktiv wahrnehmen und die Energiepolitik partnerschaftlich mit dem Bund weiterentwickeln. Nachdem die Energiedirektoren bereits im September 2011 eine Erklärung und einen Aktionsplan verabschiedet hatten, geben sie sich nun die „*Energiepolitischen Leitlinien der EnDK*“. Sie bilden die Basis einer gemeinsamen Grundhaltung und ermöglichen es zielgerichtet mit den Herausforderungen der Energiepolitik umzugehen.

Konkrete Handlungsoptionen für die Umsetzung

Für die Umsetzung wesentlicher Aspekte der Energiestrategie 2050 haben die Kantone die Revision der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) bereits in die Wege geleitet. Mögliche Differenzen in der Umsetzung der Energiestrategie 2050 zwischen dem Bund und den Kantonen können im Bereiche der Verfassungsmässigkeit der Rechtsetzung (insbesondere Eingriffe in die Organisationsautonomie der Kantone) sowie in Detailvorstellungen über eine konkrete wirksame Umsetzung von Einzelmassnahmen entstehen. Für die Kantone ist es wichtig, dass praktikable, ehrgeizige und doch auch verhältnismässige Anforderungen an die Gebäudeeigentümer gestellt werden. Ebenso soll auf Einzelmassnahmen mit problematischer Wirkung und hohem administrativen Aufwand verzichtet werden.

Erneuerbare Energien und Energieeffizienz stehen im Vordergrund

Mit der Genehmigung der „*Energiepolitischen Leitlinien der EnDK*“ sprechen sich die Energiedirektoren für eine offensive Nutzung des Potentials an erneuerbaren Energien aus. Diese soll mit einer weiteren Verstärkung der Bemühungen um Energieeffizienz flankiert werden. Trotzdem werden in einer Übergangszeit Gaskraftwerke nötig sein. Gaskraftwerke können insbesondere zur Sicherung eines stabilen Netzbetriebes erforderlich werden. Wie viele Gaskraftwerke einmal gebaut werden, hängt von der Entwicklung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien, der Entwicklung des Stromverbrauches sowie von günstigen Rahmenbedingungen für Investoren ab. Als Alternative kommt nur ein entsprechender Ausbau der Stromimporte in Frage. Dabei besteht jedoch die Gefahr, dass die Schweiz ihre Rolle als Stromdrehscheibe einbüßen könnte und bei der Sicherung eines stabilen Netzbetriebes stärker von den Entwicklungen oder Störungen in den umliegenden Ländern abhängig wird.

Höchste Priorität haben die Erneuerung und der Ausbau des Stromnetzes

Für die Versorgungssicherheit hat die rasche Erneuerung und Erweiterung des Stromnetzes vorrangige Bedeutung. Einerseits besteht ein Nachholbedarf bei der Erneuerung des bestehenden Netzes und andererseits wird die Energiestrategie 2050 die Ausrichtung des Netzes auf eine dezentralere Stromproduktion sowie vermehrte Importe erfordern. Die Energiedirektoren befürworten die Förderung der Erneuerung und den Ausbau der Stromnetze. Über eine koordinierte Sach- und Richtplanung der Kantone soll der Netzbau sowie Nutzung von Potentialen im Bereiche der erneuerbaren Energien im Kontext der verschiedenen räumlichen Interessen koordiniert und damit eine beschleunigte Umsetzung von Massnahmen unterstützt werden.

Bern, den 4. Mai 2012

Auskunft: RR Beat Vonlanthen, Präsident der EnDK, Telefon 079 300 48 62